



Pascin

Vorlesungen in der Singakademie, in der Provinz, Tourneen mißlingen. Kainz steigt abwärts zu einem Vororttheater, dem Ostendtheater in der Frankfurter Straße, dessen Attraktion er nun an schwülen Juniabenden ist wie zuletzt Krauts, der Scharfrichter von Berlin. Menschenmauern umringen, wenn er Hamlet, Carlos, Romeo, Karl Moor, Ferdinand, Jaromir, Rustan war, den Eingang; er schreitet hindurch wie ein verbannter König. Aber unsäglich schmierenhaft sind hier im Ostendtheater die technischen Dinge; und einmal streitet das Publikum laut, ob Kainz Seele hat oder nicht, durch einen ganzen Zwischenakt. An der Freien Bühne spielt er den Wilhelm in Hauptmanns „Friedensfest“, im Lessingtheater, das nicht zum Bühnenverein gehört, den Janikow in „Sodoms Ende“. In Dresden den Ernesto in „Galeotto“; und Buffallo Bil schenkt ihm mit Glasperlen garnierte Indianerschuhe. Sechs Wochen ist er mit Kober, einem Kollegen aus Meiningen, kontraktbrüchig wie er, deutscher Gast am Nemetti-Theater in Petersburg. Eine andere Truppe spielt im Alexandra-Theater, Mitterwurzer, Reicher, Nissen, Lotte Witt sind bei ihr. Hermann Bahr, mit Stirnlocke, wohnt im selben Hotel wie Kainz und sieht die Fernande einer Italienerin mit Namen Eleonora Duse. Bahr, Reicher, Kainz begründen, in den Nächten der Barbarenstadt bummelnd, einen Wüstlingsklub; oder sitzen bei verwegenen Gesprächen über die Schauspielerei und den Hamlet, bis die Sonne den Vorhang und das Gewölk des Zigarettendunstes durchdringt. Riesige Armleuchter brennen mit allen Kerzen bei Kainz im Hotelzimmer; und er schwärmt für diesen russischen Luxus, bis die Rechnung ihm die sardanapalische Illusion raubt.

Eine Agentur schickt ihn nach New York. Barnay will ihn, da er fluchtverdächtig sei, verhaften lassen. Er macht Maske, täuscht so den Gerichtsvollzieher und entweicht durch die Hintertür einer Drogerie; das Geld, das er noch hat, wirft er Sarah zu. Als er in Hamburg das Amerikaschiff erklettert hat, wollen Polizisten seine Koffer beschlagnahmen. Der Kapitän läßt den Anker losketten;